



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
*in Koordination mit der Konsularischen Direktion
des Eidgenössischen Departements für auswärtige
Angelegenheiten EDA*



Visa Monitoring

Entwicklung der Visumerteilung durch
Schweizer Auslandvertretungen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

3003 Bern-Wabern, 20. November 2015

Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

Zeitraum	Anträge	Vergleich	Erteilungen	Verweigerungen	Anteil ¹
III/2013	168'569		161'702	6'867	4.7 %
III/2014	154'989	- 13'580 (- 8.1 %)	146'657	8'332	6.3 %
III/2015	153'243	- 1'746 (- 1.1 %)	144'107	9'136	7.0 %

- Im 3. Quartal 2015 wurden auf den Schweizer Vertretungen leicht weniger Visumanträge eingereicht als im selben Zeitraum des Vorjahres (- 1.1%).
- Die Abnahme ist einerseits auf die stark sinkenden Gesuchszahlen in Russland und andererseits auf die seit Mai 2015 geltende Visumbefreiung für Staatsangehörige aus den Vereinigten Arabischen Emiraten zurückzuführen.
- Am meisten Visa wurden im 3. Quartal für Staatsangehörige aus China ausgestellt (2. Quartal: Indien).
- Erstmals erscheint in diesem Jahr der Iran in den Top-10-Nationen mit den meisten Visumanträgen.
- Der Anteil der verweigerten Anträge ist im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0.7 Prozentpunkte auf 7.0% gestiegen.
- Am meisten Anträge in absoluten Zahlen wurden bei indischen, kosovarischen und syrischen Staatsangehörigen verweigert.

Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen

Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen:

Generelle Informationen:

- Die Zahl der Visumanträge geht im 3. Quartal gegenüber der Vorjahresperiode leicht zurück. Dies im Gegensatz zum 1. und 2. Quartal 2015, in welchen die Antragszahlen im Vergleich zum Vorjahr jeweils angestiegen sind (1. Quartal: + 5.0%, 2. Quartal: + 9.4%) (vgl. [1.2](#)).
- Im Vergleich zum 2. Quartal 2015 sinkt die Anzahl der beantragten Visa markant (- 26%). Diese Entwicklung ist insbesondere auf das Ende der touristischen Hochsaison in Indien zurückzuführen (- 41'076 Anträge gegenüber dem 2. Quartal) (vgl. [1.2](#), [1.6](#)).
- Der Anteil der verweigerten Visa beträgt im 3. Quartal 7.0%. Er ist damit höher als im 2. Quartal (5.1%), aber tiefer als im 1. Quartal (7.8%). Für die ersten neun Monate liegt dieser Anteil bei 6.4%. Angesichts dieser saisonalen Schwankungen muss die Entwicklung weiter beobachtet werden (vgl. [1.1](#)).
- Deutlich am meisten Visa wurden von Staatsangehörigen aus China und Indien beantragt. Die vier Vertretungen mit den meisten eingereichten Anträgen liegen ebenfalls in diesen beiden Ländern.

¹ Anteil der verweigerten Schengen-Visa an der Gesamtzahl beantragter Schengen-Visa. Nationale Visa der Kategorie D werden nicht mitgerechnet.

Im Unterschied zum 2. Quartal stammen im 3. Quartal die meisten Anträge von chinesischen und nicht mehr von indischen Staatsangehörigen. Dies, weil in China die Tourismus-Hochsaison von Juni bis August dauert, in Indien hingegen von April bis Juni (vgl. 1.3 und 1.5).

- Die Top-10-Nationen mit den meisten Anträgen haben sich im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres kaum verändert. Die Nationen auf den ersten sieben Positionen sind dieselben wie im letzten Jahr. Neu erscheinen der Iran und - wie im Vorquartal - die Philippinen in den Top-10 (vgl. 1.5).
- Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG) werden hauptsächlich erteilt, weil das jeweilige Reisedokument nicht von allen Schengenstaaten anerkannt wird (z.B. anerkennt Spanien die kosovarischen Reisedokumente nicht). Im 3. Quartal 2015 wurden rund 84% aller VrG aus diesem Grund ausgestellt.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode nimmt die Zahl der VrG im 3. Quartal 2015 ab. Dies, weil die Weisung für die erleichterte Erteilung von Besucher-Visa für syrische Familienangehörige im November 2013 aufgehoben wurde und sich der schrittweise Abbau der pendenten Fälle bis im 2014 auf die VrG-Zahlen ausgewirkt hat (vgl. 1.2).

Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.3 - 1.6):

- Bei Staatsangehörigen aus **China** ist im 3. Quartal eine Zunahme der Visumanträge festzustellen (+ 7.9% gegenüber Vorjahresperiode). Damit setzt sich der Trend aus dem letzten Quartal fort (2. Quartal: + 5.0%). Saisonal bedingt haben die Anträge auch im Vergleich zum Vorquartal deutlich zugenommen (+ 8'650 bzw. + 33% Anträge). Unsere Schengen-Partner Österreich (+ 49%), Frankreich (+ 33%) und Deutschland (+ 15%) verzeichnen im Vergleich zur Vorjahresperiode erneut deutlichere Zunahmen als die Schweiz.

Die Zunahme der Visumanträge verläuft allerdings regional unterschiedlich. Während in den Vertretungen in Shanghai (+ 18.9%) und Guangzhou (+ 21.5%) die Antragszahlen im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich zunehmen, ist die Zahl der Anträge in Beijing leicht rückläufig (- 3%). In Beijing hat insbesondere die Zahl der Gruppenreisen abgenommen. Im Grossraum Shanghai, einem wichtigem Finanz- und Wirtschaftsstandort, sowie in Südchina leben immer mehr gut ausgebildete Chinesen, die es sich leisten können, nach Europa zu reisen.

In Bezug auf den Tourismus in der Schweiz sind die Visa-Zahlen nur bedingt aussagekräftig. So steigen Einreisen (+ 39%) und Übernachtungen (+ 37%) chinesischer Touristen in der Schweiz im Vergleich zu Vorjahr nach wie vor deutlich an (Vergleich Juli/August 2015 mit gleicher Vorjahresperiode).

Im Rahmen eines Pilotprojektes müssen seit Oktober 2014 Personen, die in China bei der Vertretung eines Schengen-Mitgliedstaates ein Schengen-Visum mit dem Aufenthaltszweck *Business* oder *Berufliche Ausbildung* beantragen, weder eine Hotelreservation noch die Reservation eines Flugtickets vorweisen. Die EU-Kommission beabsichtigt, diesen Pilot anlässlich der Sitzung der zuständigen Arbeitsgruppe vom 18. November 2015 auszuwerten. Falls der Pilot mehrheitlich positiv beurteilt wird, soll gemäss der Kommission auch in allen übrigen visumpflichtigen Staaten geprüft werden, ob inskünftig auf diese Belege verzichtet werden kann.

- Auch bei **indischen Staatsangehörigen** ist die Zahl der Visumanträge im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres angestiegen. Mit + 9.8% ist die Zunahme allerdings weniger deutlich als im ersten Halbjahr (1. Quartal: + 31.4%, 2. Quartal: + 25.4% im Vergleich zum Vorjahr). Der Anstieg gegenüber der Vorjahresperiode ist eindeutig auf steigende Visumanträge zu touristischen Zwecken zurückzuführen.
Die seit Jahresbeginn anhaltende Zunahme hängt u.a mit der weiterhin guten wirtschaftlichen Entwicklung in Indien und der günstigen Kursentwicklung der indischen Rupie gegenüber dem Euro und dem Schweizer Franken zusammen. Zudem genießt das Tourismusland Schweiz nach wie vor grosse Beliebtheit.
Eine Zunahme der Visumanträge im Vergleich zur Vorjahresperiode verzeichnen auch Frankreich (+ 25.5%), Österreich (+ 19%) und Deutschland (+ 4.8%).
- Die Zahl der Visumanträge **russischer Staatsangehöriger** ist im Vergleich zur Vorjahresperiode auch im 3. Quartal weiterhin stark rückläufig (- 2'571 Anträge bzw. - 22.7%). Am stärksten zurückgegangen sind die Visumanträge zu touristischen Zwecken. Anträge für Geschäftsreisen und vor allem für den Besuch von Verwandten haben im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich weniger abgenommen.
Eine gleiche Entwicklung stellen auch Österreich (- 32%), Frankreich (- 30%) und Deutschland (- 22%) fest.
- Staatsangehörige aus **Saudi-Arabien** stellen auch im 3. Quartal 2015 mehr Visumanträge als im 3. Quartal des Vorjahres (+ 236 Anträge bzw. + 4.5%). Eine markante Zunahme zur Vorjahresperiode ist zudem bei den Einreisen in die Schweiz (+ 52%) und den Logiernächten (+ 50%) festzustellen (Vergleich Juli/August 2015 zu Vorjahr). Damit setzt sich ein Trend fort, der bereits seit Monaten zu beobachten ist. Diese Entwicklung ist wohl in erster Linie auf das Zusammenfallen der Hauptreisezeit (Sommerferien der Schulen) mit den zwei grossen muslimischen Feierlichkeiten zurückzuführen.
Noch höhere Zunahmen bei den Visumanträgen verzeichnen unsere Nachbarländer Frankreich (+ 32.6%), Deutschland (+ 17.8%) und Österreich (+ 12%).
- Bei den Antragszahlen von Staatsangehörigen aus der **Türkei** ist im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Abnahme festzustellen (- 259 Anträge bzw. - 5.3%). Ein deutlicher Einbruch ist insbesondere im September eingetreten. Dies nachdem die Visumanträge in den letzten Monaten im Vergleich zu Vorjahr stets zugenommen haben.
Diese Entwicklung bildet einen Gegensatz zu der teilweise deutlichen Zunahme der Antragszahlen in Frankreich (+ 49.8%), Österreich (+ 23%) und Deutschland (+ 9.8%).
- Neu unter den Top-10-Nationen erscheint der **Iran**, wobei eine Zunahme der Anträge bereits seit Mitte 2014 festzustellen ist. In der Berichtsperiode sind im August und im September deutlich mehr Visumanträge eingereicht worden als im Vorjahr. Zugenommen haben im Vergleich zur Vorjahresperiode in erster Linie Anträge für touristische Zwecke und für Geschäftsreisen. Allerdings betrifft der Hauptteil der Visumanträge im 3. Quartal nach wie vor Besuche von Freunden und Verwandten in der Schweiz.
Seit der Wahl des moderaten Hassan Rouhani zum Staatspräsidenten und einer möglichen Aufhebung der Sanktionen, ist eine Öffnung des Landes spürbar. Die neue Freiheit wird vermehrt für Reisen nach Europa genutzt. Mit der Unterzeichnung des Abkommens zur Regelung des iranischen Atomprogrammes im Sommer wurden die Wirtschaftsbeziehungen zum Westen intensiviert, was zu einer markanten Zunahme von Geschäftsreisen führte.

Während in Deutschland (+ 3.6%) und Frankreich (+ 6.9%) die Visumanträge iranischer Staatsangehöriger weniger stark zunehmen als in der Schweiz, verzeichnet Österreich (+ 107%) einen ausserordentlich starken Anstieg.

- Staatsangehörige der **Vereinigten Arabischen Emirate** sind seit dem 6. Mai 2015 von der Visumpflicht befreit. Dies erklärt auch, weshalb im 3. Quartal 2015 die Zahl der Anträge auf der Vertretung in Abu Dhabi gegenüber der Vorjahresperiode so stark zurückgegangen ist (- 2'817 Anträge, - 33.2%). Die Vertretung in Abu Dhabi hat im 3. Quartal somit ausschliesslich Visa für Personen anderer Nationalitäten ausgestellt. Rund 50% aller Visa wurden in diesem Zeitraum für indische und rund 10% für pakistanische Staatsangehörige erteilt.

Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungserbringern (ESP):

Die Schweiz arbeitet heute in 21 Ländern mit externen Dienstleistungserbringern zusammen. Visa-Kunden können heute in insgesamt 49 externen Visa-Aannahmezentren ihren Antrag für ein Schengenvisum einreichen und dort ihre Antragsdaten elektronisch erfassen lassen.

Im Vergleich zum 2. Quartal ist der Anteil der Visumanträge, die bei einem der externen Dienstleistungserbringer eingereicht wurden, leicht rückläufig. Im 3. Quartal wurden rund 71% aller weltweit gestellten Visumanträge bei den externen Dienstleistern TLScontact oder VFS Global eingereicht. Dieser Wert lag im 2. Quartal bei rund 76% (vgl. 2.1).

Aufenthaltszweck:

Die drei wichtigsten Aufenthaltszwecke *Tourismus*, *Besuch Familie/Freunde* und *Business* machen im 3. Quartal 2015 rund 90% aller Reisegründe aus. Rund 50% der Visa wurden in diesem Zeitraum für touristische Zwecke ausgestellt.

Obschon die Zahl der ausgestellten Visa im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht rückläufig ist, wurden mehr Visa mit Aufenthaltszweck *Tourismus* ausgestellt (+ 1'510 Visa, + 2.2% gegenüber dem Vorjahr). Hingegen wurden weniger Visa mit dem Reisezweck *Besuch Familie/Freunde* (- 1'678 Visa, - 2.4% gegenüber Vorjahresperiode) und *Business* (- 1'518 Visa, - 2.2% gegenüber Vorjahresperiode) erteilt. Damit bestätigt sich der im 1. Halbjahr festgestellte Trend, dass die nach wie vor hohen Visazahlen im 2015 hauptsächlich auf eine Zunahme im Bereich Tourismus zurückzuführen sind (vgl. 3.1, 3.2).

Insgesamt entfallen im 3. Quartal 77% der weltweit von der Schweiz ausgestellten Visa mit Reisezweck *Tourismus* auf Staatsangehörige aus China, Indien, Saudi-Arabien und Thailand. Am meisten Personen, die ein Visum für den Besuch von Verwandten erhalten, kommen aus dem Kosovo, Russland, Indien, der Türkei und China (zusammen 44% aller Visa mit Reisezweck *Besuch Familie/Freunde*) (vgl. 3.3).

Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller:

Im 3. Quartal 2015 haben ganz leicht mehr Frauen (50.7%) als Männer (49.3%) einen Visumantrag eingereicht. Die Verteilung zwischen den Geschlechtern bleibt somit im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres und zum 1. und 2. Quartal 2015 praktisch unverändert (vgl. 4.1).

Beim Anteil der verschiedenen Altersgruppen an der Gesamtzahl der Antragsteller sind zwischen Frauen und Männern keine signifikanten Unterschiede zu erkennen. So sind im 3. Quartal 48.6% aller Antragstellerinnen und Antragsteller zwischen 19 und 40 Jahre alt, 33.6% zwischen 41 und 65 Jahre und 13.3% unter 18 Jahre alt.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode nimmt der Anteil der 41 - 65-jährigen leicht zu (3. Quartal 2014: 32.2%), während der Anteil bei den übrigen Gruppen leicht abnimmt (vgl. 4.2).

Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe:

Der Anteil Personen, die ein Visum mit einem Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pass beantragt haben, ist auch im 3. Quartal mit 2.2% aller Visumanträge gering (3. Quartal 2014: 2.0%). In 39% der Fälle wurden diese Visa für einen offiziellen Besuch, in 44% zu Business-Zwecken und in 13% für touristische Zwecke ausgestellt. Diese Werte sind im Vergleich zur Vorjahresperiode stabil (vgl. 5.1, 5.2).

Auch im 3. Quartal 2015 wurden am meisten Visumanträge mit einem Spezialpass auf der Vertretung in Beijing (China) gestellt. Dies, weil die chinesische Regierung Kadermitglieder von staatlichen Firmen und hochrangige Delegationsmitglieder, die Geschäftsreisen im öffentlichen Interesse unternehmen, mit *Public Affairs Pässen* ausstattet (vgl. 5.3).

Die Zahl der Visumanträge, die in Beijing und Shanghai mit einem Spezialpass gestellt wurden, ist im 3. und im 2. Quartal 2015 praktisch identisch (Differenz: 2 Anträge). Hingegen ist der Anteil dieser Anträge an der Gesamtzahl aller Visumanträge im Vergleich zum Vorquartal teilweise markant zurückgegangen (Beijing: 3. Quartal: 5.9%, 2. Quartal: 15.5%; Shanghai 3. Quartal: 0.3%, 2. Quartal: 1.1%). Diese Abnahme ist darauf zurückzuführen, dass in China im 3. Quartal deutlich mehr Visumanträge eingereicht wurden als im 2. Quartal.

Der Anteil der Anträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an der Gesamtzahl der Visumanträge im 3. Quartal weist in den Top-10-Vertretungen eine grosse Übereinstimmung mit den Werten des 3. Quartals des Vorjahres auf. Im Vergleich zum 2. Quartal nimmt dieser Anteil hingegen bei sämtlichen Vertretungen ab. Bei den Vertretungen, die nicht in China liegen, ist dies darauf zurückzuführen, dass deutlich weniger Visumanträge mit einem Spezialpass eingereicht wurden als im vergangenen Quartal.

Humanitäre Visa:

Wichtiger Hinweis:

- Die Auswertung der humanitären Visa wurde im Vergleich zum letzten Visa Monitoring (2. Quartal 2015) überarbeitet und angepasst. Neu werden Visa, die an Asylsuchende oder vorläufig aufgenommene Personen ausgestellt werden, die aus wichtigen Gründen ins Ausland reisen müssen, nicht mehr bei den humanitären Visa mitgezählt. Diese Visa werden nicht aus humanitären Gründen im engeren Sinne erteilt, obschon sie aus technischen Gründen so im System erfasst werden.
- Damit alle Zahlen untereinander verglichen werden können, wurden alle in Kapitel 6 aufgeführten Auswertungen angepasst. Die Auswertungen in Kapitel 6 des vorliegenden Visa Monitorings lassen sich daher nicht mit jenen im letzten Monitoring vergleichen.

Im Kapitel 6 werden alle humanitären Visa ausgewiesen, die aus einem der folgenden Gründe erteilt worden sind:

- Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG), gestützt auf Art. 25 Abs. 1 lit. a des Visakodex, wie sie bspw. bei dringenden medizinischen Fällen (Operationen in der Schweiz) ausgestellt werden.
- Visa, die auf Grund der Spezialweisung „Visaantrag aus humanitären Gründen“ erteilt werden: Eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, kann auf der zuständigen Schweizer Auslandvertretung ein humanitäres Visum beantragen.
- Zwischen September und November 2013 konnten syrische Staatsangehörige mit Familienangehörigen in der Schweiz im Rahmen der Spezialweisung "Erleichterte Erteilung von Besucher-Visa für syrische Familienangehörige" unter gewissen Bedingungen ein humanitäres Visum beantragen.
- Am 6. März 2015 hat der Bundesrat beschlossen, in den nächsten drei Jahren maximal 3'000 Personen aus der syrischen Krisenregion Schutz in der Schweiz zu gewähren. Davon sollen 1'000 Schutzbedürftige ein humanitäres Visum erhalten, um sicher in die Schweiz einreisen zu können. Diese Aktion richtet sich explizit an die engsten Familienangehörigen (Ehegatten und minderjährige Kinder) von Vertriebenen, die bereits in der Schweiz vorläufig aufgenommen sind.

Im 3. Quartal 2015 wurden insgesamt 308 Visa aus humanitären Gründen ausgestellt. Im 3. Quartal des Vorjahres waren es 856 Visa, im 2. Quartal dieses Jahres 185 Visa (vgl. 6.1).

Die Abnahme der ausgestellten Visa im Vergleich zur Vorjahresperiode ist darauf zurückzuführen, dass auch im 3. Quartal 2014 Visa gestützt auf die Spezialweisung für die "Erleichterte Erteilung von Besucher-Visa für syrische Familienangehörige" ausgestellt worden sind. Dabei handelte es sich mehrheitlich um Fälle aus einem Beschwerdeverfahren. Die Zunahme der humanitären Visa im 3. Quartal gegenüber den vorangehenden Monaten ist eine Folge davon, dass seit Juni 2015 Visumanträge bewilligt werden, die gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 6. März 2015 eingereicht worden sind.

In der Berichtsperiode wurden rund 80% aller humanitären Visa in Ländern ausgestellt, die direkt an Syrien angrenzen; vor allem in der Türkei und im Libanon. Rund 75% aller humanitären Visa sind an syrische und palästinensische Staatsangehörige erteilt worden. Dies verdeutlicht, dass der Syrienkonflikt nach wie vor den Hauptgrund für die Ausstellung humanitärer Visa darstellt (vgl. 6.2 und 6.3).

1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen

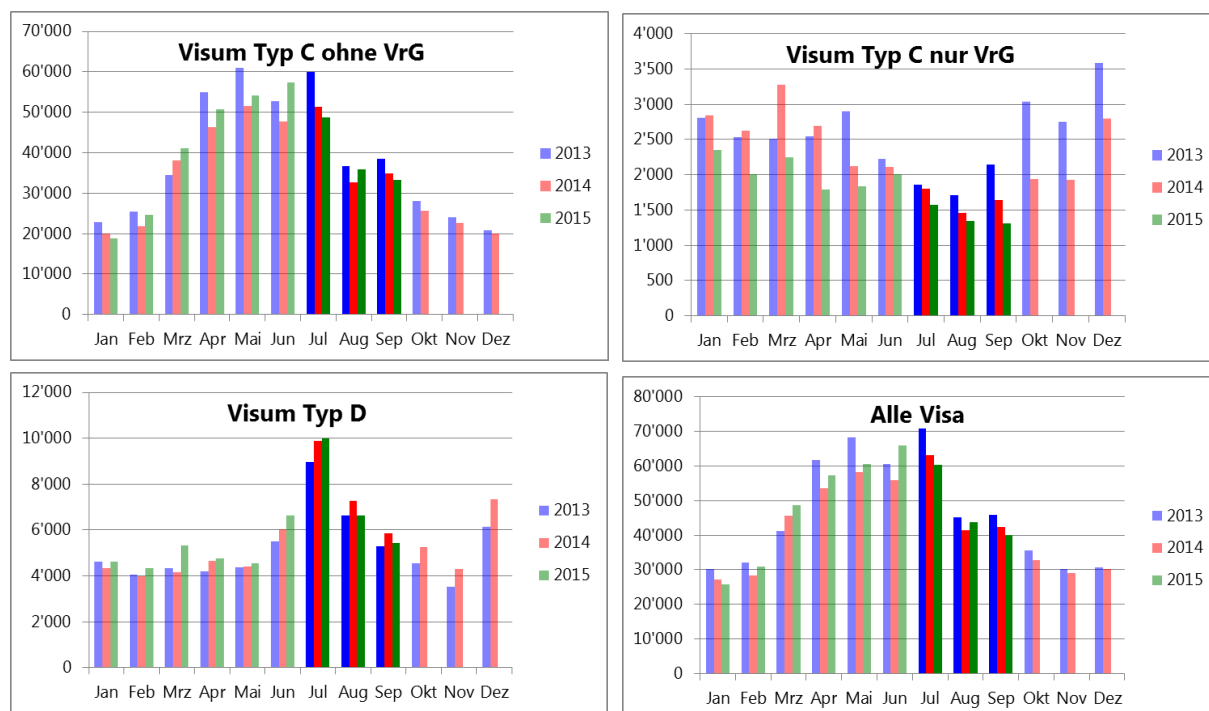
1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerte Visa aufgeschlüsselt nach Typ

	Total		Schengen					Anteil Verweigerungen	National D
	Anträge	ausg.	A		C		VrG		
			ausg.	verw.	ausg.	verw.	ausg.	ausg.	
Jan 15	28'019	25'765	2	3	18'805	2'197	2'355	9.6 %	4'603
Feb 15	33'395	30'952	1	1	24'597	2'309	2'008	8.4 %	4'346
Mrz 15	51'629	48'663	5	1	41'083	2'847	2'247	6.4 %	5'328
Apr 15	59'877	57'371	2	0	50'813	2'378	1'795	4.6 %	4'761
Mai 15	63'447	60'456	4	0	54'092	2'875	1'830	5.1 %	4'530
Jun 15	69'484	65'912	3	1	57'277	3'480	2'011	5.7 %	6'621
Jul 15	63'859	60'314	9	1	48'749	3'411	1'572	6.6 %	9'984
Aug 15	46'654	43'814	9	3	35'816	2'749	1'345	7.1 %	6'644
Sep 15	42'730	39'979	3	0	33'230	2'654	1'306	7.4 %	5'440
Total	459'094	433'226	38	10	364'462	24'900	16'469	6.4 %	52'257

Legende:

A: Schengen-Visum für den Flughafen transit; **C:** einheitliches Schengen-Visum; **VrG:** Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit; **D:** Nationales Visum; **ausg.:** ausgestellt; **verw.:** verweigert

1.2 Monatliche Entwicklung Visumerteilung

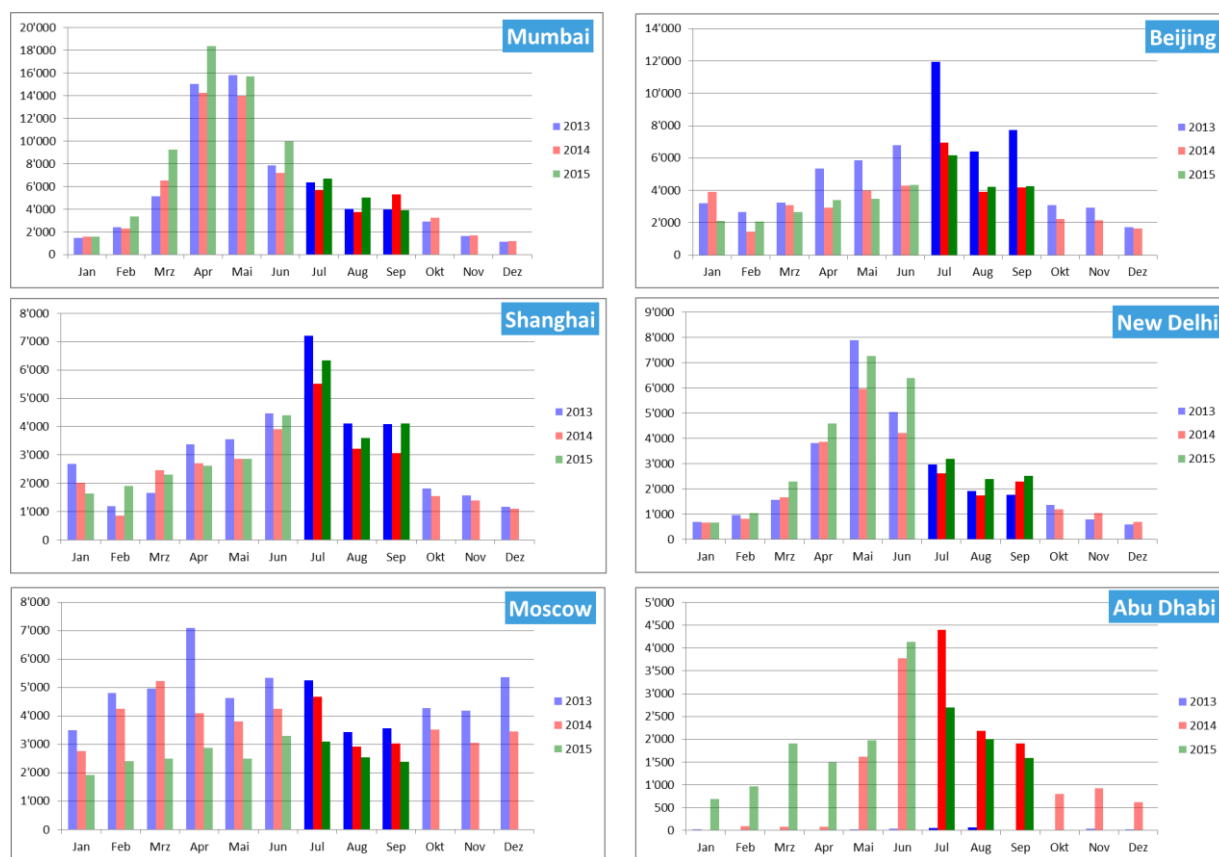


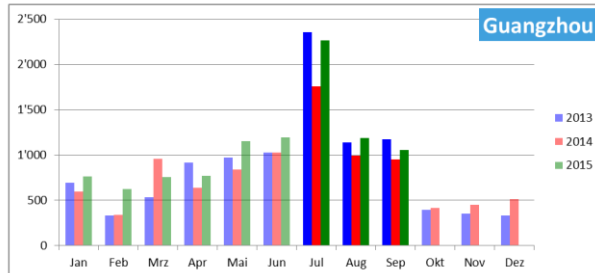
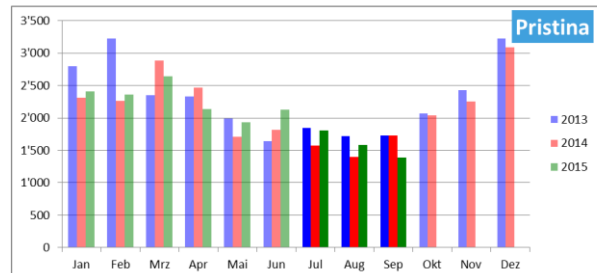
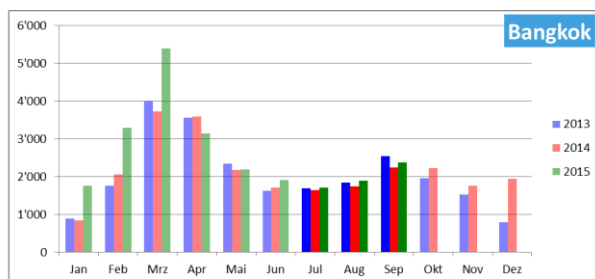
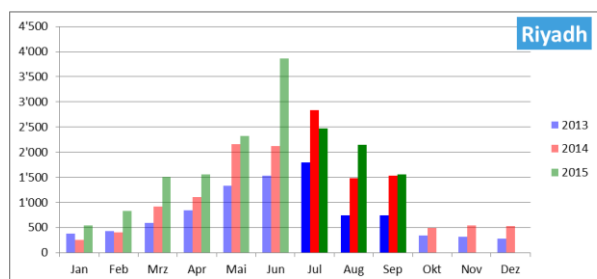
Hinweis: Schengen-Visa Typ A werden nur im Gesamttotal ausgewiesen.

1.3 Top-10-Vertretungen - beantragte Visa im 3. Quartal 2015 und 2014

Vertretung	Schengen			Nat.	Total			3. Quartal 2014		
	A Antr.	C Antr.	VrG Antr.	D Antr.	Antr.	ausg.	verw.	Antr.	Position	Veränd.
1 Mumbai Indien	0	14'701	5	898	15'604	15'165	439	14'716	2 (+1)	+ 6.0 %
2 Beijing China	0	13'940	9	662	14'611	14'307	304	15'050	1 (-1)	- 3.0 %
3 Shanghai China	0	13'635	0	400	14'035	13'911	124	11'802	3 (+/-0)	+ 18.9 %
4 New Delhi Indien	0	7'846	24	321	8'191	7'611	580	6'649	6 (+2)	+ 23.2 %
5 Moscow Russland	0	7'357	12	670	8'039	7'980	59	10'609	4 (-1)	- 24.2 %
6 Riyadh Saudi-Arabien	0	5'892	161	91	6'144	6'055	89	5'854	8 (+2)	+ 5.0 %
7 Bangkok Thailand	1	5'597	5	357	5'960	5'697	263	5'625	9 (+2)	+ 6.0 %
8 Abu Dhabi VAE	0	5'508	77	80	5'665	5'405	260	8'482	5 (-3)	- 33.2 %
9 Pristina Kosovo	1	949	3'019	809	4'778	3'806	972	4'698	10 (+1)	+ 1.7 %
10 Guangzhou China	0	4'300	0	202	4'502	4'419	83	3'704	11 (+1)	+ 21.5 %

1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen



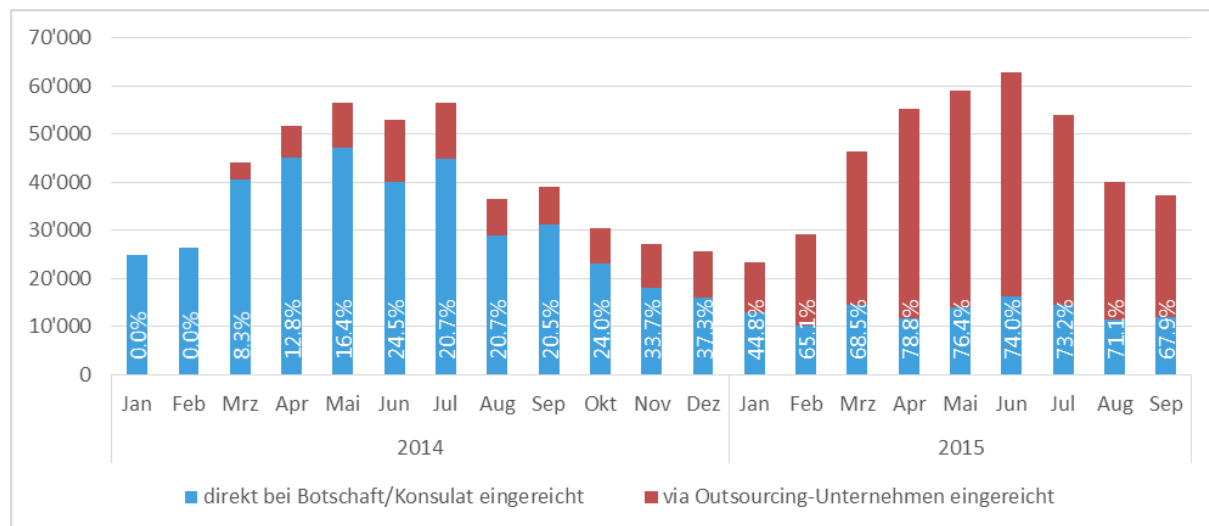


1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa im 3. Quartal 2015

Nation	Schengen				Nat.	Total			im Land beantr.	3. Quartal Vorjahr		
	A	C	VrG	D		Anträge	ausg.	verw.		Antr.	Position	Veränderung
	Antr.	Antr.	Antr.	Antr.	Anträge				ausg.			
China	2	32'782	31	1'646		34'461	33'924	537	96.0 %	31'952	1 (+/-0)	+ 7.9 %
Indien	0	29'022	2	1'551		30'575	29'498	1'077	77.4 %	27'850	2 (+/-0)	+ 9.8 %
Russland	0	7'527	84	1'192		8'753	8'703	50	89.8 %	11'324	3 (+/-0)	- 22.7 %
Kosovo	1	1'001	3'085	2'340		6'427	5'381	1'046	71.4 %	6'265	4 (+/-0)	+ 2.6 %
Thailand	1	5'628	2	361		5'992	5'698	294	95.6 %	5'881	5 (+/-0)	+ 1.9 %
Saudi-Arabien	0	5'191	131	104		5'426	5'417	9	97.2 %	5'190	6 (+/-0)	+ 4.5 %
Türkei	5	3'498	8	1'138		4'649	4'441	208	81.3 %	4'908	7 (+/-0)	- 5.3 %
Iran	9	2'536	22	251		2'818	2'716	102	84.0 %	2'634	11 (+3)	+ 7.0 %
Ukraine	0	2'079	1	612		2'692	2'586	106	86.1 %	3'547	8 (-1)	- 24.1 %
Philippinen	0	2'196	1	247		2'444	2'304	140	56.4 %	2'397	12 (+2)	+ 2.0 %

2 Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungserbringern (ESP)

2.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister an den eingereichten Schengen-Visumanträgen



Hinweis:

Daten für Outsourcing-Dienstleister sind erst seit März 2014 verfügbar.

2.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen im 3. Quartal 2015

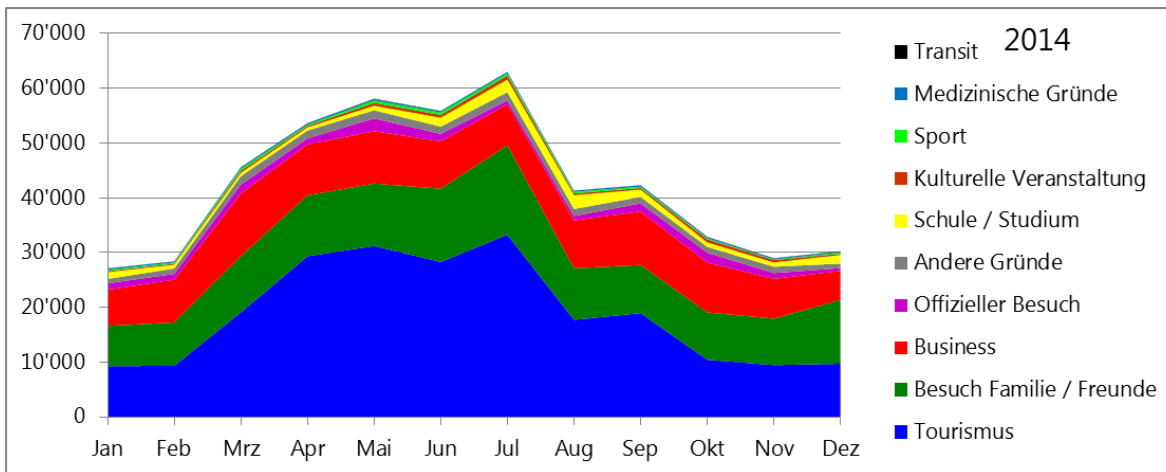
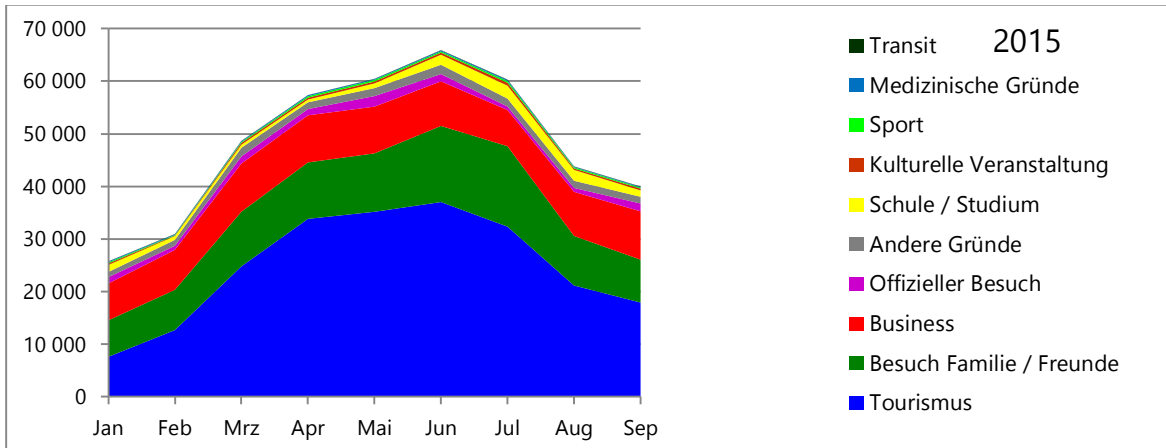
	Vertretung	Schengen Visumanträge total	durch Outsourcer	Anteil Outsourcing
1	Mumbai, Indien	14'706	14'218	96.7 %
2	Shanghai, China	13'635	12'867	94.4 %
3	Beijing, China	13'949	11'949	85.7 %
4	New Delhi, Indien	7'870	7'520	95.6 %
5	Moscow, Russland	7'369	5'604	76.0 %
6	Riyadh, Saudi-Arabien	6'053	5'473	90.4 %
7	Bangkok, Thailand	5'603	5'040	90.0 %
8	Abu Dhabi, V. A. E.	5'585	5'010	89.7 %
9	Guangzhou, China	4'300	4'066	94.6 %
10	Istanbul, Türkei	3'984	3'419	85.8 %

Hinweis:

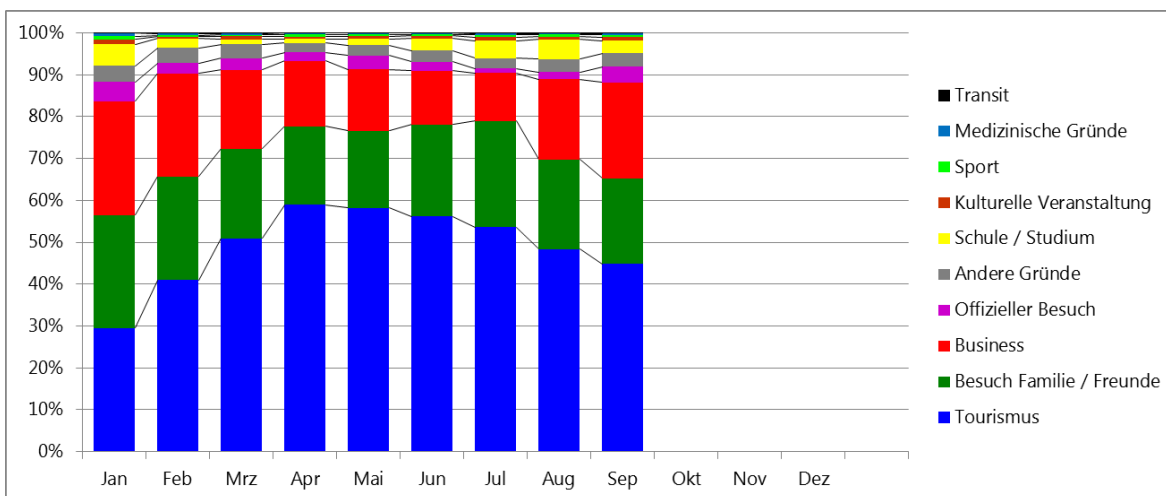
Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, da kein kompletter Datensatz verfügbar ist. Zudem wurde die elektronische Datenerfassung auf einigen Vertretungen erst im ersten Halbjahr 2015 eingeführt.

3 Aufenthaltswitzweck

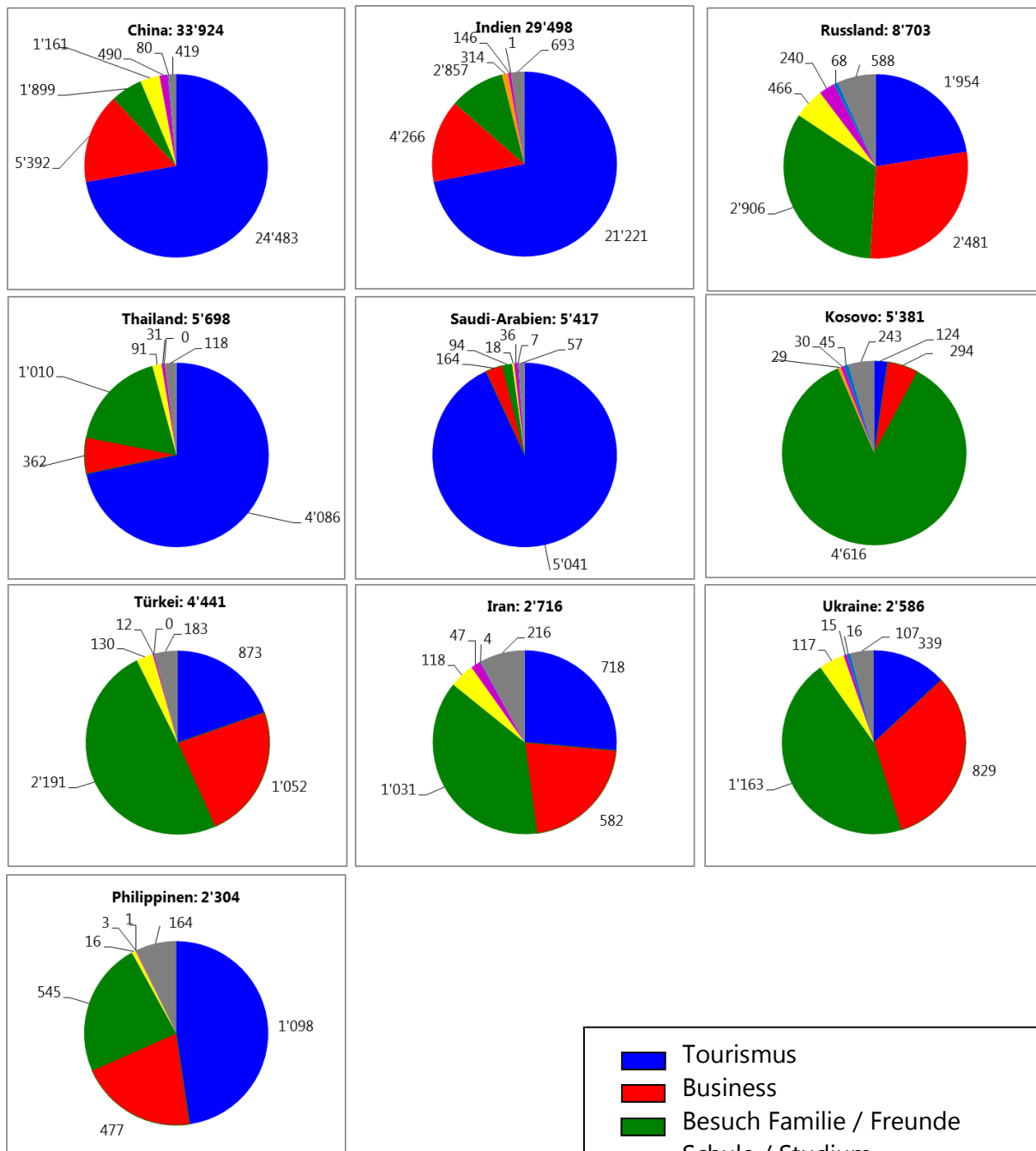
3.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke in den Jahren 2014 und 2015



3.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke im Jahr 2015



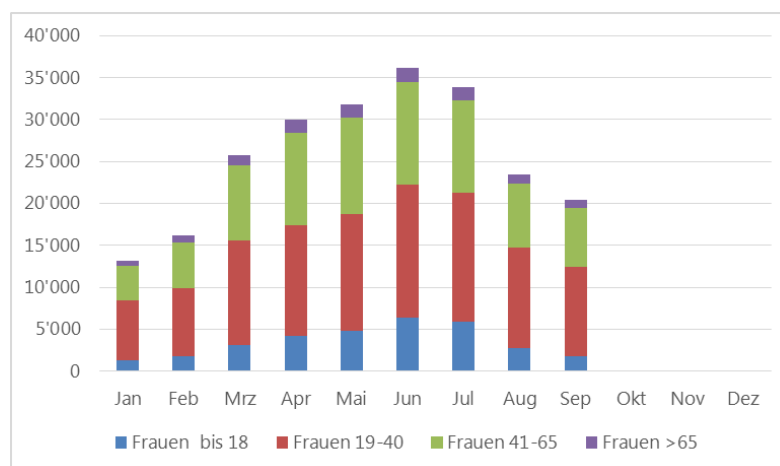
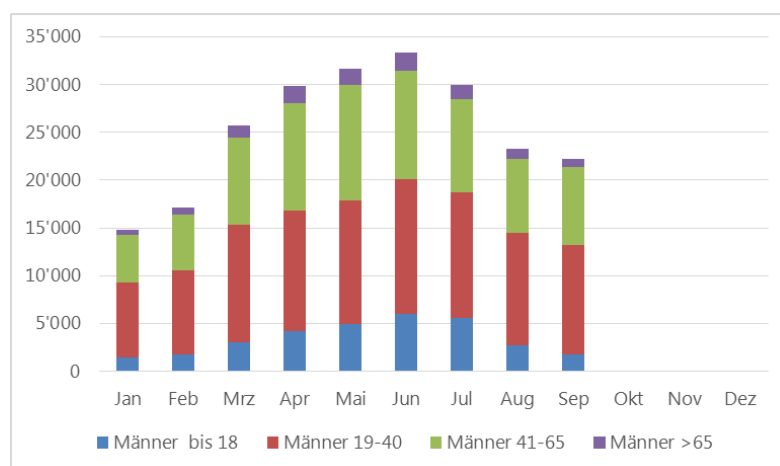
3.3 Top-10-Nationen gemäss ausgestellten Visa, aufgeschlüsselt nach Aufenthaltszweck für das 3. Quartal 2015



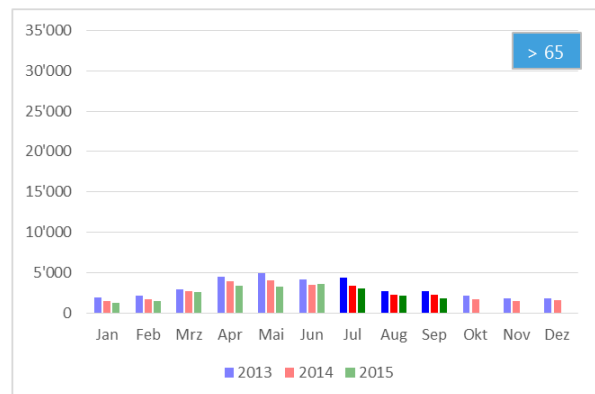
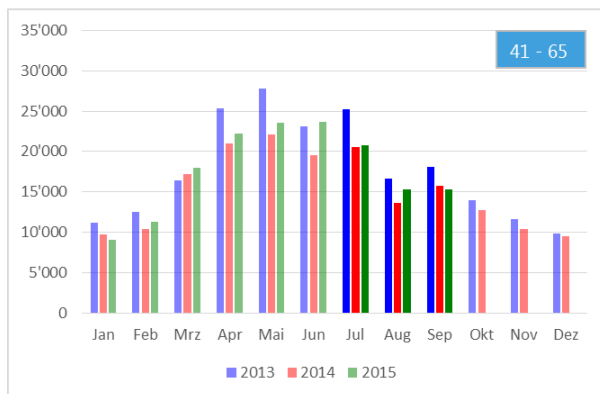
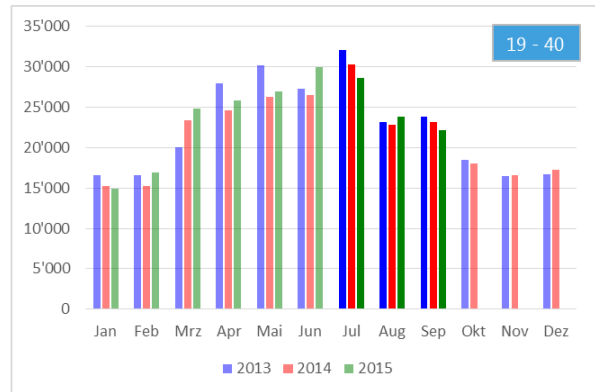
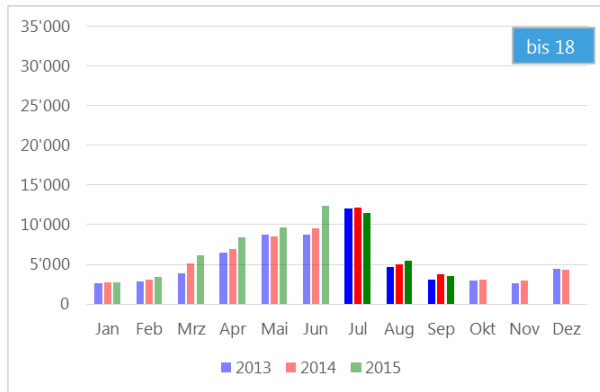
4 Geschlecht und Alter der Antragsteller

4.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller im Jahr 2015

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Männer	14'812	17'097	25'737	29'846	31'642	33'307	29'970	23'261	22'256			
bis 18	1'454	1'720	3'067	4'207	4'884	5'992	5'536	2'697	1'732			
19-40	7'803	8'782	12'296	12'619	12'957	14'078	13'223	11'810	11'453			
41-65	4'975	5'889	9'043	11'250	12'074	11'337	9'764	7'697	8'190			
>65	580	706	1'331	1'770	1'727	1'900	1'447	1'057	881			
Frauen	13'152	16'165	25'774	30'031	31'805	36'177	33'889	23'393	20'474			
bis 18	1'317	1'729	3'089	4'219	4'760	6'375	5'899	2'756	1'757			
19-40	7'080	8'138	12'469	13'224	13'964	15'813	15'326	11'969	10'636			
41-65	4'102	5'451	8'971	10'964	11'510	12'286	11'058	7'598	7'107			
>65	653	847	1'245	1'624	1'571	1'703	1'606	1'070	974			



4.2 Altersgruppen im Vergleich, 2013 bis 2015



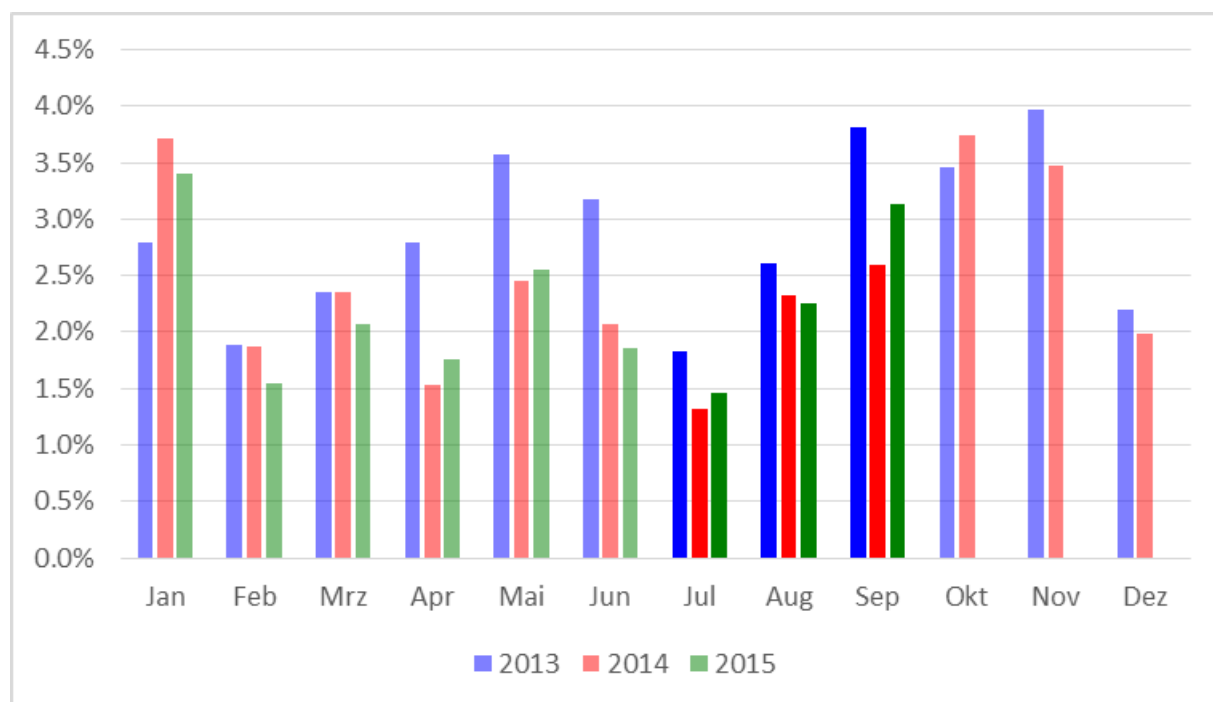
5 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

5.1 Anteil Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen 2015

	Anträge total	Anträge mit speziellen Pässen (D+D+S+O)				Total	Anteil an allen Anträgen
		Diplomaten	Dienst	Sonder	Offizieller		
Jan	27'965	231	279	353	91	954	3.4 %
Feb	33'262	163	139	164	51	517	1.6 %
Mrz	51'511	206	257	447	156	1'066	2.1 %
Apr	59'877	222	263	436	132	1'053	1.8 %
Mai	63'447	378	465	568	208	1'619	2.6 %
Jun	69'484	348	356	474	115	1'293	1.9 %
Jul	63'859	225	207	432	72	936	1.5 %
Aug	46'654	143	202	599	106	1'050	2.3 %
Sep	42'730	228	430	476	203	1'337	3.1 %
Total	459'094	2'144	2'598	3'949	1'134	9'825	2.1 %

Legende: **D+D+S+O**: Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

5.2 Anteil Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen in den Jahren 2013 bis 2015

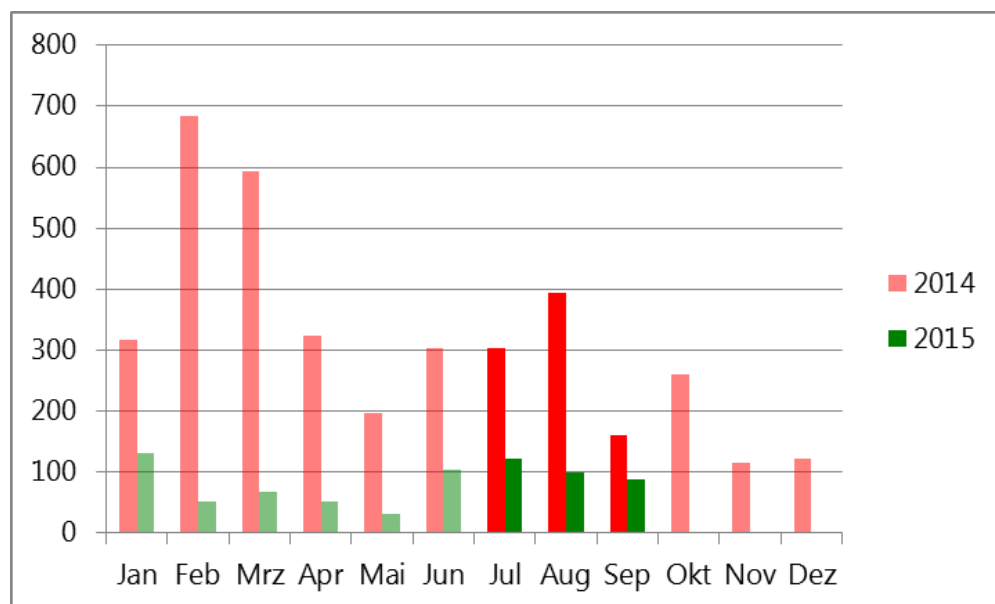


5.3 Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen im 3. Quartal 2015

	Vertretung	3. Quartal 2015			3. Quartal 2014		
		Anträge		Anteil	Anträge		Anteil
		D+D+S+O	total	D+D+S+O	D+D+S+O	total	D+D+S+O
1	Beijing, China	1'729	29'222	5.9 %	1'521	30'100	5.1 %
2	Riyadh, Saudi-Arabien	148	12'288	1.2 %	191	11'708	1.6 %
3	Kuwait, Kuwait	120	6'202	1.9 %	123	5'384	2.3 %
4	Shanghai, China	118	28'070	0.4 %	64	23'604	0.3 %
5	Kinshasa, DR Kongo	93	730	12.7 %	82	758	10.8 %
6	New Delhi, Indien	69	16'382	0.4 %	153	13'298	1.2 %
7	Guangzhou, China	66	9'004	0.7 %	151	7'408	2.0 %
8	Dhaka, Bangladesch	57	848	6.7 %	72	1'112	6.5 %
8	Islamabad, Pakistan	57	1'634	3.5 %	71	1'660	4.3 %
10	Moscow, Russland	56	16'078	0.3 %	57	21'218	0.3 %

6 Humanitäre Visa

6.1 Anzahl erteilter humanitärer Visa; Vergleich 2014 und 2015



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total
2014	317	685	593	324	196	303	303	393	160	260	115	122	5'785
2015	131	52	68	52	30	103	122	99	87				2'759

Hinweis:

Daten erst seit 17. Januar 2014 verfügbar.

6.2 Anzahl erteilter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen für das 3. Quartal 2015

Istanbul, Türkei	123
Beirut, Libanon	105
Amman, Jordanien	16
Pristina, Kosovo	11
Colombo, Sri Lanka	6

6.3 Anzahl erteilter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen für das 3. Quartal 2015

Syrien	196
Palästina	33
Sri Lanka	13
Kosovo	12
Irak	9

7 Impressum

Das Visa Monitoring wird durch die Sektionen Grundlagen Visa (SGV, Direktionsbereich Zuwanderung und Integration) und Migrationsanalyse (SAY, Direktionsbereich Asyl) des Staatssekretariats für Migration SEM, in enger Zusammenarbeit mit der Konsularischen Direktion (KD) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), erstellt. Adressaten dieses Berichtes sind in erster Linie die kantonalen Migrations-, Arbeitsmarkt- und Polizeibehörden, die Grenzkontrollorgane, die mit Visumerteilung beschäftigten Stellen des SEM und des EDA, sowie die Schweizerischen Auslandvertretungen.

Für Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich an die Sektion Grundlagen Visa SEM:
visa@sem.admin.ch

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Abteilung Einreise
Sektion Grundlagen Visa
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern